

Transparenter Wohnungsmarkt

Neuer Mannheimer Mietspiegel für 2016 veröffentlicht



Die Stadt Mannheim hat am 20. Dezember den 22. Mietspiegel veröffentlicht. Dieser ersetzt seit 21. Dezember die bisher geltende Ausgabe von 2014. Damit liegen aktuelle und differenziertere Zahlen über die „ortsübliche Vergleichsmiete“ im frei finanzierten Wohnungsbestand Mannheims vor. Die Durchschnittsmiete 2016 beträgt nach der Auswertung durch GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung GmbH 7,05 Euro pro Quadratmeter. Die Steigerung gegenüber dem Mietspiegel 2014 liegt bei 5,1 Prozent und somit niedriger als in den vorausgegangenen zwei Jahren.

Der Mietspiegel schafft Transparenz bezüglich der angemessenen Miete einer Wohnung. Insbesondere bei Mieterhöhungsverfahren hilft der Mietspiegel unnötige rechtliche Streitigkeiten zwischen den Mietparteien zu vermeiden“, erläuterte Bürgermeister Lothar Quast. „Darüber hinaus ist er ein bewährtes Instrument zur Beurteilung der Entwicklung der Mietpreise und ermöglicht damit eine Vergleichbarkeit von Wohnungen in unserer Stadt und in der Region“, so Quast weiter. „Ein besonderer Dank gilt den Mietern und Vermietern, die sich die Zeit genommen und sich an der schriftlichen Befragung beteiligt haben, sowie dem Mieterverein Mannheim e.V. und dem Haus-, Wohnungs- und Grundgentümerverein Mannheim e.V. für ihre Unterstützung“, so der Baudezernent. Die Durchschnittsmiete 2016 beträgt 7,05 Euro pro Quadratmeter. Verteilt auf die zwei Jahre seit dem

Mietspiegel 2014 ergibt das eine Steigerung von 2,55 Prozent pro Jahr. Die Steigerung gegenüber dem Mietspiegel 2014 liegt bei 5,1 Prozent und somit niedriger als in den vorausgegangenen zwei Jahren. Das Mietenniveau in Mannheim im Vergleich zu anderen Ballungsräumen ist moderat. Heidelberg mit 8,40 (2015), Stuttgart mit 8,44 (2015) und Freiburg mit 8,25 Euro pro Quadratmeter (2017) weisen demgegenüber höhere Mietpreise aus.

Der Mannheimer Mietspiegel ist eine Serviceleistung der Stadt Mannheim für ihre Bürgerinnen und Bürger und insbesondere für Mieter und Vermieter. Als Grundlage für die Bestimmung der „ortsüblichen Vergleichsmiete“ und durch seine Markttransparenz leistet er einen nicht unerheblichen Beitrag zur Reduzierung von Konflikten und rechtlichen Auseinandersetzungen zwischen Mieter und Vermieter. Seit seiner ersten Auflage wird er auf statistisch wissenschaftlicher Basis erstellt. Damit erfüllt auch der Mietspiegel 2016 die Anforderungen, die an einen „qualifizierten Mietspiegel“ im Sinne des § 558 d Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) gestellt werden. Quast betont, dass ein „qualifizierter Mietspiegel“ besondere Rechtsfolgen hat, die im Mietrecht festgelegt sind. „Der Mannheimer Mietspiegel wird daher auch seit Jahren von den mit Mietrecht befassten Mannheimer Gerichten anerkannt.“

Die Stichprobenerhebung und -auswertung zur Erstellung des Mannheimer Mietspiegels 2016 wurde im Auf-

trag der Stadt Mannheim von GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung GmbH durchgeführt. Der Mannheimer Mietspiegel 2016 ist eine vollständige Neuerhebung im Sinne des § 558 d BGB. Der Mietspiegel 2016 wurde erstmals mit Hilfe der Regressionsmethode, anstelle der Tabellenmethode, erstellt. Da die Erhebung zum Mietspiegel 2016 erstmals Fragen zur „energetischen Ausstattung und Beschaffenheit“ umfasste, musste im Vorhinein auf die Regressionsmethode umgestellt werden. Die „energetische Ausstattung und Beschaffenheit“ wäre in einem Tabellenmietspiegel nicht adäquat darstellbar gewesen. Der Regressionsmietspiegel bietet gegenüber dem Tabellenmietspiegel verschiedene Vorteile. Erstens bildet der Regressionsmietspiegel die Wohnungen detaillierter ab. Zweitens ist der

Regressionsmietspiegel anpassungsfähiger gegenüber zukünftigen Herausforderungen, die auf den Mietspiegel zukommen können.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen kann der Vermieter die Zustimmung zu einer Mieterhöhung nur dann verlangen, wenn die künftige Miete die „ortsübliche Vergleichsmiete“ nicht übersteigt. Zur Ermittlung dieser „Vergleichsmiete“ ist der Mietspiegel ein anerkanntes Instrument. Der Mietspiegel ist auch ein kontinuierliches, objektives und auf empirischer Basis beruhendes Beobachtungsinstrument hinsichtlich der Mietpreisentwicklung in Mannheim. Damit stellt er ein wichtiges Element des kommunalen Aufgabenbereiches Wohnungsmarkt-Monitoring dar und liefert Daten zum Wohnen in Mannheim. Die Auswertungen und Analysen zum Mietspiegel sind so-

mit auch ein Baustein des Handlungskonzepts zur Wohnungsmarktentwicklung Wohn.Raum.Stadt II.

Der „Gesprächskreis zum Mannheimer Mietspiegel“, dem Vertreter der Interessenverbände von Mietern und Vermietern, sowie Vertreter der Wohnungswirtschaft angehören, begleitet seit über einem Jahrzehnt die Erstellung und Anwendung des Mietspiegels und sichert damit ebenfalls dessen Weiterentwicklung. Mit Unterstützung der Verbände hat der Mietspiegel diese breite Akzeptanz erreichen können. (red)

Allgemeine Informationen:

Die Broschüre, die neben den Tabellen wichtige Hinweise und Informationen für die sachgerechte Anwendung des Mietspiegels enthält, steht zum Download unter www.mannheim.de/mietspiegel zur Verfügung. Dort ist ebenfalls ein Mietspiegelrechner zu finden, der einen vergleich der ortsüblichen Miete online ermöglicht. Die Tabellen hängen im Collini Center, Beratungszentrum im Erdgeschoss aus und können während der Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag: 8 Uhr bis 17 Uhr, Freitag 8 Uhr bis 12 Uhr) eingesehen werden. Für Personen, die keinen Internetzugang haben, steht ein geringes Kontingent gedruckter Mietspiegelbroschüren zur Verfügung, die im Collini Center oder beim Fachbereich Stadtplanung, Wohnungsmarktentwicklung, Collinistr.1, 68161 Mannheim, 2. OG, Zimmer 201 abgeholt werden können. Hier erhält man nach Terminvereinbarung Beratung zur „ortsüblichen Vergleichsmiete“ und allgemeine Informationen zum Mietrecht (Telefon: 0621 293 -7860, -7818, E-Mail: mietspiegel@mannheim.de). (red)

STADT IM BLICK

Seniorenfasching im Rosengarten

Das Seniorenbüro lädt zur Seniorenprunksitzung mit der „Fröhlich Pfalz“ am Montag, 13. Februar 2017, 14.11 Uhr, in den Rosengarten/Musensaal ein. Der Kartenvorverkauf dafür läuft bereits. Die Eintrittskarten verstehen sich inklusive Brezeln und bereitgestellten Getränken. Außerdem werden am Veranstaltungstag Emporenkarten ohne Verzehr angeboten. Die Eintrittskarten sind beim Seniorenbüro in der Kurpfalzpassage K 1, 7-13 montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr erhältlich. Vorverkaufskarten gibt es auch beim Seniorenrat im Stadthaus N 1, auf Anfrage auch in den Seniorentreffs in den verschiedenen Stadtteilen. Weitere Informationen gibt es telefonisch unter der Rufnummer 0621 293-3447, -3176 oder -3088. (red)

Premiere an Silvester

Am Samstag, 31. Dezember, 20 Uhr, feiert im Schauspielhaus des Nationaltheaters Mannheim „Minna von Barnhelm“ von Gotthold Ephraim Lessing unter der Regie von Cilli Drexel Premiere. Zum Inhalt: Major von Tellheim hat alles verloren. Weil er bei der Eintreibung von Kriegsschulden am Ende des Siebenjährigen Krieges besondere Milde walten ließ, wurde er unehrenhaft aus der Armee entlassen und wartet nun – seinerseits völlig verarmt – auf das Ergebnis eines Verfahrens wegen Bestechlichkeit. Zutiefst beschäm durch seine Mittellosigkeit, hält sich Tellheim nur für unwürdig, weiter am gesellschaftlichen Leben des Adels teilzuhaben. Um seine Verlobte Minna von Barnhelm nicht ebenfalls sozialer Diskriminierung auszusetzen, entsagt er ihr. Doch Minna will nicht als Objekt der Fürsorge, sondern als Subjekt seiner Liebe gesehen werden und greift zu einer List. Weitere Informationen unter www.nationaltheater-mannheim.de. (red)

Bildhauer, Dichter und Akteur

Am Sonntag, 1. Januar 2017, 16 Uhr, findet eine Führung durch die Sonderausstellung „Fritz Schwiegler“ mit Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer statt. Bildhauer, Dichter und Akteur, Wanderer und Wandler zwischen Bild und Wort, Gebieter über ein Reich der Poesie, das er nach seinen Initialen „Effesch“ nannte – all dies und noch viel mehr war Fritz Schwiegler (1935-2014). Geboren im württembergischen Breech, erwanderte sich der Schreinergeselle und junge Künstler die Welt bis nach New York und Tokio. Die Ausstellung ermöglicht einen fundierten Einblick in Schwieglers phantastische Welt. Die reich bebilderte Begleitpublikation im Hatje Cantz Verlag erschließt erstmals die inneren Zusammenhänge des originären Oevres, dessen internationale Anerkennung noch aussteht. (red)

Personalwechsel bei den GRÜNEN

Thomas Hornung als Stadtrat verpflichtet



Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz verpflichtet Thomas Hornung als Stadtrat.

FOTO: TRÖSTER

verband Baden-Württemberg ein. Von 2012 bis zu seinem Eintritt in die Grüne Landtagsfraktion war er als Teamleiter und Textchef bei einer der größten Werbeagenturen des Landes tätig. Seit 2009 ist er Mitglied der Verbandsversammlung der Metropolregion Rhein-Neckar. (red)

für die Grünen 2009 und 2014 für den Gemeinderat kandidierte und zeitweilig Sprecher des Bezirksbeirates Neckarstadt-West war. Seit 2009 ist er Mitglied der Verbandsversammlung der Metropolregion Rhein-Neckar. (red)

Neuer Intendant für Nationaltheater

Marc Stefan Sickel wird Erster Betriebsleiter

Das Nationaltheater Mannheim (NTM) bekommt zur Spielzeit 2017/2018 einen neuen Geschäftsführer: Marc Stefan Sickel ist derzeit als Verwaltungsdirektor und stellvertretender Generalintendant am Theater Magdeburg tätig und wird zum 1. September 2017 nach Mannheim wechseln. Das hat der Gemeinderat am 20. Dezember beschlossen. Sickel folgt auf Dr. Ralf Klöter, der zum Ende der Spielzeit 2016/2017 das NTM verlassen wird. Die Stelle ist auf fünf Jahre befristet.

„Mit Marc Stefan Sickel gewinnt das Nationaltheater Mannheim einen erfahrenen Verwaltungsdirektor und zugleich Rechtsanwalt, der sich auf die Schwerpunkte Bühnenrecht, Verwaltungsrecht und allgemeines Zivilrecht spezialisiert hat. Ich freue mich, mit Herrn Sickel unmittelbar einen adäquaten Nachfolger für Herrn Dr. Klöter gefunden zu haben“, so Kulturbürgermeister Michael Grötsch. Die

kulturpolitischen Sprecher der im Kulturausschuss vertretenen Fraktionen und Gruppierungen hatten im November unter der Leitung von Bürgermeister Grötsch Auswahlgespräche geführt und sich auf Sickel als Nachfolger verständigt. Eine bedeutende Aufgabe, die auf ihn zukommen wird, ist die Generalsanierung des Spielhauses am Goetheplatz. „Das wird sicherlich die größte Herausforderung der kommenden Jahre sein, deren erfolgreiche Umsetzung mit den Akteuren aus Politik und Verwaltung im Mittelpunkt meiner Arbeit stehen wird“, ist sich Sickel bewusst.

Zudem freue er sich auf den Wechsel: „Das Nationaltheater Mannheim zählt zu einer der bedeutendsten Bühnen Deutschlands. Das beweisen die hervorragenden künstlerischen Leistungen, die vielen Ur- und Erstaufführungen, aber auch ein profiliertes Repertoirebestand sowie die beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit des Hauses.“

Der gebürtige Hannoveraner hat seit 2011 die kaufmännische Gesamtverantwortung für das Theater Magdeburg inne. Das Vierspartenhaus befindet sich ähnlich wie das NTM als Eigenbetrieb in kommunaler Trägerschaft. Zudem ist er als Rechtsanwalt tätig und engagiert sich ehrenamtlich als Vorsitzender des Richard-Wagner-Verbandes Magdeburg, als Richter am Bühnenschiedsgericht Chemnitz sowie als stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der Versorgungsanstalt der deutschen Bühnen. Dr. Ralf Klöter, wird zum Ende der Spielzeit 2016/2017 seine neue Stelle als Geschäftsführer Direktor der Hamburgischen Staatsoper antreten. (red/foto: christian kleiner)

Sicherer Start ins Neue Jahr

Stadt ruft zu Rücksicht an Silvester auf



FOTO: DR.KLAUS-UWE GEBHARDT/PIXELIO.DE

- Bitte vor dem Abbrennen der Feuerwerkskörper sorgfältig die Gebrauchsweisung lesen. Die meisten pyrotechnischen Erzeugnisse dürfen nur im Freien gezündet werden.
- Achten Sie beim Zünden der Feuerwerkskörper auf einen ausreichenden Sicherheitsabstand zu Ihnen und anderen Menschen. Ein ausreichender Abstand muss auch zu Gebäuden, Strom- und Telefonleitungen sowie Bäumen eingehalten werden.

- Feuerwerkskörper niemals selbst basteln und im Handel erworbene Artikel nicht verändern.
- Kaufen Sie keine Böller auf dem Schwarzmarkt oder im Internet. In Deutschland dürfen nur zugelassene und zertifizierte Feuerwerkskörper verkauft, erworben und abgebrannt werden. Achten Sie daher auf die behördliche Zulassung, zu erkennen an einer aufgedruckten Kennziffer, beginnend mit den Buchstaben „BAM“ (Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung).

- Bitte keine Feuerwerkskörper der Kategorie 2 beziehungsweise der Klasse II an Kinder oder Jugendliche weitergeben.
- „Blindgänger“ nicht aufheben oder erneut zünden.

- Als „Abschussrampe“ für Raketen eignen sich mit Wasser oder Sand gefüllte Flaschen mit engem Hals.

- Geschlossene Fenster und Türen (auch Kellerfenster, Balkontüren und Dachfenster) schützen vor brandgefährlichen „Querschlägern“.

- Keine Wunderkerzen in den Weihnachtsbaum hängen. Der trockene Baum kann explosionsartig abbrennen.
- Das Schießen mit Schreckschusswaffen in der Öffentlichkeit ist ebenso wie das Verschießen von pyrotechnischen Geschossen auch an Silvester verboten.

- Weitere Informationen:
- Der verantwortungsbewusste Umgang mit Feuerwerkskörpern sichert allen einen gefahrlosen Start ins neue Jahr. (red)



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredakteurin: Monika Enzenbach (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Christian Gaike
E-Mail: amsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Herstellung: MMG - Mannheimer Morgen Großdruckerei
Verteilung: PG Ludwigshafen, zustellereklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwoch/donnerstag außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblatts aufgrund von unverhinderbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann dies jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Talente für Mannheim

Verleihung der Mannheim-Stipendien an der Popakademie



Stipendienübergabe an der Popakademie mit Udo Dahmen, Regina Bischoff, Christiane Ram, Amjad Sukar und Hubert Wandjo. FOTO: TORSTEN REDLER

Mannheim. Regina Bischoff, Musikbusiness, und Amjad Sukar, Weltmusik, sind die beiden diesjährigen Stipendiaten der Popakademie Baden-Württemberg. Der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung verleiht jedes Jahr Stipendien an Studierende der Popakademie.

Die Stipendiaten freuen sich sowohl über die Anerkennung ihrer Leistungen als auch über die hierdurch entstehenden finanziellen Freiräume. Diese möchte Regina Bischoff nutzen, um sich ihren Projek-

ten als Künstlermanagerin von Bands noch intensiver zu widmen.

Für Amjad Sukar bietet das Stipendium die Möglichkeit, sich unter anderem auf den Spracherwerb zu konzentrieren, welchen er als Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium sieht. Amjad Sukar kam als syrischer Flüchtling vor einem Jahr nach Deutschland.

Die Popakademie Baden-Württemberg als Hochschuleinrichtung für Musikwirtschaft, Kreativwirtschaft und Populäre Musik hat in

Deutschland ein Alleinstellungsmerkmal und bereichert die Mannheimer Hochschullandschaft. „Mit der Verleihung der Stipendien möchte die Stadt Mannheim ihre Verbundenheit zur Popakademie ausdrücken“, erklärt Christiane Ram, Leiterin des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung.

„Es freut mich besonders, dass mit Amjad Sukar ein Student des Studienganges Weltmusik das Mannheim Stipendium erhält.“ Mit dem künstlerischen Studiengang Weltmu-

sik hat die Popakademie im Studienjahr 2015/2016 als erste staatliche Hochschuleinrichtung einen derartigen Studiengang eingerichtet.

Die städtischen Mannheim-Stipendien wurden in einem besonderen Rahmen beim Work in Progress Club-Konzert der Popakademie verliehen. Monatlich präsentieren hier die Studierenden der Fachrichtung Populäre Musik live ihre eigenen Songs. Nach der Stipendienverleihung präsentierte Amjad Sukar sein Können. (red)

Investition in den Klimaschutz

Technoseum stellt im Ausstellungsbereich auf LED-Strahler um

Technoseum. Das Technoseum investiert 2017 in den Klimaschutz. Im gesamten Ausstellungsbereich wird die Objekt- und Akzentbeleuchtung von Halogen- oder Metalldampfstrahlern auf neueste LED-Strahler umgestellt. Das Museum hat im Dezember den Zuschlag für eine Fördermaßnahme im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit erhalten, für die sich die

kulturelle Einrichtung beworben hat.

„Energie ist nicht nur ein wichtiges Thema der Dauerausstellung in unserem Haus, wir haben auch den Anspruch, damit vordringlich umzugehen und sie sinnvoll einzusetzen. Deshalb freuen wir uns sehr über den Zuschuss des Bundesministeriums, er ist gleichermaßen Motivation und finanzielle Unterstützung für uns“, sagt Prof. Dr. Hartwig Lüdtke, Direktor des Technoseums. Die Arbeiten

sollen im März 2017 starten und bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Das Technoseum erhält vom Bundesministerium für Umwelt, Natur- schutz, Bau und Reaktorsicherheit für die Maßnahme als Klimaschutzprojekt in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen rund 86.000 Euro und investiert selbst gut 200.000 Euro in die LED-Beleuchtung. Dadurch kann der jährliche Stromverbrauch für die Beleuchtung voraussichtlich um mehr als 85

Prozent gesenkt werden. Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten.

Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. (ps)

Schwöbels Woche

Der Alte von Karramesch

„Wir schaffen das... ermunterte das Kaninchen die Schlange und erstarrte. Die Schlange züngelte beifällig und schlängelte in ihrer Muttersprache (einer Körpersprache), die Volksweisheit: Liebe geht durch den Maaagen. Dann standen Kaninchen und Schlange einander bei, bis der animalische Imperativ erfüllt war. Als sie es ge-



Fragen, erneut Antworten, Säht Antworten, erneut Fragen.

Was sind Wissenschaften? Wissenschaften sind systematische Frageprozesse, die nach Antworten suchen. Heute: Welche Lust zu verstehen. Doch die Antworten verwandeln sich in neue Fragen. Die endlose Folge von

Imperativ erfüllt war. Als sie es geschafft hatten - jeder auf seine Weise - in neue Fragen verwandeln, die nach ruhten sie unter einer Akazie. Die neuen Antworten suchen, hat Welten Schlange ruhte in sich. Das Kaninchen an Wissen geschaffen, in denen und ruhte in ihr...“

Die Zuhörer auf dem Alten Markt von Karramesch hingen dem weisen Erzähler an den Lippen. Seine Stimme hypnotisierte sie. Sie begannen zu harren und ins dunkle Licht der Nacht zu starren, bis ihnen der Philosoph Sokrates erschien und sprach: „Niemand kennt den Tod. Es weiß auch keiner, ob er nicht das größte Geschenk für den Menschen ist. Dennoch wird er gefürchtet, als wäre es gewiss, dass er das Schlimmste aller Übel sei.“

Da fürchteten sich die Hörer, Harrer und frommen Starrer und fragten: Was kommt vom Tode reden, wo doch bald heißt Fragen. Die scheinbar letzte Antwort erweist sich als Frage: Gott. Glaube, der sich als einzige gültige Antwort auf alle Fragen versteht, ist Aberglaube. Für 2017 wünsche ich uns Gesundheit, klaren Kopf, kritischen Geist und ein tapferes Herz.

Die Kolumne gesprochen:

Schwöbels Woche hören unter www.mannheim.de/schwoebels-woche



Das Technoseum in der „blauen Stunde“.

FOTO: ZOOY BRAUN

STADTMARKETING MANNHEIM

Festivals als Besuchermagnet

Auf dem Reisemarkt Rhein-Neckar-Pfalz treten die Städte Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen und Schwetzingen erstmals gemeinsam auf

Die Metropolregion Rhein-Neckar ist reich an Festivals. Von den Schillertagen bis zu Enjoy Jazz, vom Stückemarkt bis zu den Foto- und Filmfestivals oder dem Mozartsommer. Das ganze Jahr über sind die Veranstaltungskalender dick gefüllt mit hochkarätigen Veranstaltungen. Viele dieser Veranstaltungen sind städteübergreifend, trotzdem hat jede Stadt ihr eigenes kulturelles Profil. Unter dem Motto „Faszination Festivals“ starten Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg und Schwetzingen nun eine gemeinsame Marketinginitiative, um auf dem Sektor Städtereitourismus zu punkten. Auf dem Reisemarkt Rhein-Neckar-Pfalz vom 6. bis 8. Januar in der Maimarkthalle treten die vier Städte daher erstmals gemeinsam auf. Ziel: Kulturell interessierten Städtereitouristen die breite Festival-Palette der Region zu servieren und Appetit auf einen längeren Aufenthalt mit vielen interessanten Erlebnissen in der Kurpfalz zu machen. Bei dieser Premiere präsentieren sich die vier „Spieler“ un-



Vier Festivalstädte präsentieren ihr Programm auf dem Reisemarkt Rhein-Neckar-Pfalz. Auf dem Bild (von links): Dr. Barbara Gilsdorf (Kulturreferentin Schwetzingen), Karmen Strahonja (Geschäftsführerin der Stadtmarketing Mannheim GmbH), Mathias Schiemer (Geschäftsführer der Heidelberg Marketing GmbH) und Iris Joch (Kaufmännische Leiterin der LUKOM Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft GmbH).

FOTO: THOMAS TRÖSTER

ter einer Flagge, aber mit ihren jeweiligen Schokoladenseiten. „Das ist eine neue Form der Zusammenarbeit, die uns gemeinsam voranbringen soll“, formuliert Karmen Stra-

honja, Geschäftsführerin der Stadtmarketing Mannheim GmbH die Intention. Schließlich verbinden die vielfältigen Festivals die Menschen in der Metropolregion schon jetzt,

der gute Ruf der Festivallandschaft soll aber noch stärker nach draußen kommuniziert werden. Bei ihrem Messeauftritt signalisieren die Kulturmanager erstmals, dass sie sich

als eine ganzheitliche Kulturlandschaft verstehen. Ihr Anliegen: Die Kräfte bündeln und abgestimmte Servicepakete für die potentiellen Kulturtouristen schnüren. „Wir haben da keine Berührungsängste“, stellt Mathias Schiemer, Geschäftsführer der Heidelberg Marketing GmbH fest. Letztendlich werden alle Städte profitieren, wenn sich kulturell orientierte Touristen länger in der Region aufhalten.

„Kulturtourismus und Städtereitourismus - das ist ein noch nicht ausgeschöpftes Potenzial“, sind sich die Initiatoren einig. „Wir wollen nicht nur den Touristen, sondern auch den Bewohnern die Attraktivität der Metropolregion aufzeigen“, betont Barbara Gilsdorf, Kulturreferentin der Stadt Schwetzingen. Und Iris Joch, Kaufmännische Leiterin der Lukom (Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft) ergänzt: „Wir wollen an unserem gemeinsamen Stand alle Facetten des Kulturliebens zeigen“. Über dreißig große Festivals finden jedes Jahr an Rhein-

und Neckar statt, darunter 15 internationale renommierte Veranstaltungsreihen. Eine hohe Dichte von Theatern und Museen ergänzen die Kulturlandschaft, und da gibt es noch die drei prächtigen Schlösser, die alleine jedes Jahr viele tausend Besucher anlocken.

Die vier Städte planen zudem, durch gemeinsames Agieren ihr Gewicht im baden-württembergischen Tourismusmarketing in die Waagschale zu werfen. Während dort noch Schwarzwald und andere Regionen dominieren, ist der nordbadische Raum bisher eher unterrepräsentiert. Der gemeinsame Messestand ist also erst der Anfang. Schließlich hat der Geschäftsführer der Tourismusmarketing GmbH Baden-Württemberg, Andreas Braun, bei einem Besuch in Mannheim festgestellt: „Das kulturelle Angebot ist enorm, aber in puncto Marketing ist noch viel Luft nach oben.“

Der Reisemarkt Rhein-Neckar-Pfalz lädt vom 6. bis 8. Januar in die Maimarkthalle ein. (ps)

WOCHEBLATT



mit AMTSBLATT STADT MANNHEIM²

47. Jahrgang
52. Woche

29. Dezember 2016
Auflage 191.000 - Ausgabe H

Diese Woche

Mannheim: Talente für Mannheim – Verleihung der Mannheim-Stipendien an der Popakademie.

[Seite 2](#)

Amtsblatt: Transparenter Wohnungsmarkt – Neuer Mannheimer Mietspiegel für 2016 veröffentlicht.

[Seite 3](#)

Sport: „Wochenblatt“ verlost begehrte Trikots der Rhein-Neckar-Löwen.

[Seite 8](#)

Veranstaltungen: „Seelenbeben live“ – Andrea Berg kommt in die SAP Arena.

[Seite 11](#)

Sport

Stolze Summe

Eishockey. Mit den Siegen gegen Iserlohn (5:4) und Düsseldorf (7:1) war es für die Mannheimer Adler nicht nur sportlich ein erfolgreiches Wochenende. Beim traditionellen Spiel der leuchtenden Herzen am Vorabend von Weihnachten spendeten 13.600 Zuschauer in der ausverkauften SAP-Arena über 40.000 Euro für Organisation Adler helfen Menschen e.V.

Mit blinkenden Herzen wurden die Akteure zu Spielbeginn begrüßt. Und die Mannheimer Eishockeyfans trugen ihr Herz wieder am rechten Fleck. Lesen Sie mehr auf Seite 8.

Mannheim

Markttage zum Jahreswechsel

Markttage. Zum Jahreswechsel besteht für die Kunden die Möglichkeit, sich auf folgenden Wochenmärkten mit marktfrischen Produkten zu versorgen:

Donnerstag, 29.12.2016: Hauptmarkt G 1, Wallstadt

Freitag; 30.12.2016: BioMarkt (verlegt in die Stichstraße zw. den Quadranten O 4 und O 5), Feudenheim,

Gartenstadt, Hauptbahnhof, Neckarau, Rheinau-Nord, Sandhofen

Samstag, 31.12.2016: Hauptmarkt G 1, Lindenhof, Niederfeld, Schönau

Montag, 2.1.2017: Hauptbahnhof

Dienstag, 3.1.2017: Hauptmarkt G 1, Sandhofen

Mittwoch, 4.1.2017: Hauptbahnhof, Lindenhof, Schönau



Die traditionelle Neujahrsansprache des Oberbürgermeisters ist der Höhepunkt des Neujahrsempfangs im Rosengarten.

FOTO: GAIER

„Mobilität“ im Mittelpunkt

Stadt lädt am 6. Januar 2017 zum Neujahrsempfang in den Rosengarten ein

Mannheim. Der Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters findet am Freitag, 6. Januar 2017, statt. Die Stadt Mannheim lädt alle Bürgerinnen und Bürger ab 10 Uhr in den Rosengarten ein.

Neben dem offiziellen Teil im Mozartsaal werden sich in den Foyers des Kongresszentrums traditionell auch wieder Institutionen, Vereine, Organisationen und Firmen der Quadratstadt dem Publikum präsentieren. Im Mittelpunkt des diesjährigen Neujahrsempfangs steht anlässlich des Radjubiläums 2017 das Thema „Mobilität“.

Mobilität in Mannheim bedeutet weit mehr als Karl Drais und Carl Benz. Davon können sich die Gäste unter anderem auf der Ebene 3 des Rosengartens überzeugen. Dort präsentiert die Stadt Geschichtliches sowie aktuelle und künftige Entwicklungen. Neben dem Radjubiläum können sich die Besucher über stadtplanerische (Mobilitäts-)Aspekte, Verkehrssicherheit, Wissenschaft und Wirtschaft infor-

mieren. Sie erfahren alles über das barrierefreie Blue Village Franklin als Quartier der kurzen Wege und emissionsarme Mobilität, die GBG stellt ihre ökologischen Modellhäuser vor, die Polizei berät über sichere Autokindersitze und beim TECHNOSEUM gibt es eine Runde mit der Drais'schen Laufmaschine gratis.

Überhaupt gibt es Mobilität nicht nur zum Anschauen, sondern zum selbst Ausprobieren. So können sich die Gäste beim städtischen Fachbereich Tiefbau als Brückenbauer versuchen. Die Hochschule Mannheim lädt zu einer virtuellen Traktorfahrt ein und an der Mix-the-City-Station kann jeder mit Hilfe weniger Mausklicks seinen individuellen „Sound of Mannheim“ produzieren. Koordination, Balance und Rhythmus sind gefragt im Tanzparcours des Nationaltheaters Mannheim.

Empfang im Mozartsaal

Im Mittelpunkt steht natürlich wieder die Neujahrsansprache des Oberbür-

germeisters, der darüber hinaus auch wieder zahlreiche Personen und Vereine für ihr ehrenamtliches Engagement ehren wird. Die Festrede übernimmt Verena Bentele. Die zwölfjährige Paralympics-Gewinnerin ist seit 2014 Beauftragte der Bundesregierung für Menschen mit Behinderungen. Auch bei den künstlerischen Beiträgen steht die Mobilität im Mittelpunkt.

Hochkarätige Tanz- und Musikdarbietungen erwarten die Gäste. Das neue Tanzensemble des Nationaltheaters zeigt einen tänzerischen Neujahrsgruß.

Das Capitol-Ensemble mit Michael Herberger am Klavier stimmt die Gäste auf das Radjubiläum ein und präsentiert einen Ausschnitt aus seinem Musical „Karl Drais – die treibende Kraft“. Das Stück feiert am Samstag, 4. Februar 2017, Premiere. Mobilität in Form von elektronischer Musik erleben die Gäste mit dem Popakademie-Duo CENTVRIES. Den Song haben die Beiden speziell für den Neujahrsempfang produziert. Die Höhepunkte des

Jahres 2016 präsentiert in gewohnter Form das Rhein-Neckar-Fernsehen mit seinem Jahresrückblick. Moderatoren werden Jamie Lee Maurer und Roman Brauch. Die Beiden sind ehrenamtlich in der Mannheimer Jugendarbeit aktiv. (red)

Weitere Informationen:

Die Veranstaltung findet – analog zu den Vorjahren – im gesamten Haus statt. Im Ausstellungsbereich auf den Ebenen 1 und 2 und auf den dortigen Bühnen präsentieren sich wieder rund 250 Gruppen, Vereine, Unternehmen, Hochschulen, Verbände und sonstige Einrichtungen mit über 1000 Mitwirkenden. Nicht zu vergessen ist natürlich die Karneval-Kommission im Musensaal. Die Sicherheitsmaßnahmen wurden eng mit dem Polizeipräsidium Mannheim abgestimmt. Die Polizei weist darauf hin, dass es in der Bundesrepublik und der Region nach wie vor eine abstrakt hohe Gefährdungslage gibt. Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund des Anschlags in Berlin werden deshalb Rucksäcke und Taschen beim Einlass kontrolliert. Getränke und Gasssprühflaschen dürfen nicht mitgeführt werden.

Stadtteilnachrichten

Angebote in den Weihnachtsferien

Technoseum. Ob Gans, Geschenke oder Gottesdienst – während der Weihnachtsferien kann man noch viele andere Dinge unternehmen, wie ein Besuch im TECHNOSEUM zeigt: Neben Führungen durch die aktuelle Sonderausstellung „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“ kann man dort beispielsweise pH-Werte von Flüssigkeiten bestimmen, Kartonmodelle anfertigen oder sein Gedächtnis und Wissen bei Kartenspielen trainieren. Das Museum ist täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet, lediglich am 31. Dezember bleibt das Haus geschlossen. Die Angebote sind im Eintrittspreis inbegriffen. Immer freitags um 14 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen um 14 und 15.30 Uhr können Besucherinnen und Besucher an einer öffentlichen Führung durch die Ausstellung „2 Räder“ teilnehmen und sich die Technik- und Kulturgeschichte des Fahrrads von den Anfängen bis hin zu heutigen E-Bikes und Fixies zeigen lassen. Jüngere Fahrradfans kommen am 1., 6. und 8. Januar beim Mitmachprogramm Familie aktiv! auf ihre Kosten, wenn sie von 12.30 bis 16.30 Uhr auf dem Nachbau einer Drais'schen Laufmaschine eine Runde drehen dürfen; für kleine Fahrrad-Aspiranten stehen spezielle Laufräder zur Verfügung. Bei einem Quiz kann man Pedale, Zahnräder und Reflektoren ertasten und beim Quartett- oder Memory-Spiel gegen die eigenen Familienmitglieder antreten. An denselben Tagen lädt auch das Laboratorium zwischen 14.30 und 16.30 Uhr Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Experimentieren ein. (ps)

Dämmermarathon terminiert

Sport. Das größte Breitensportevent der Metropolregion Rhein-Neckar ist terminiert und rutscht erstmals von einem Samstag auf einen Sonntag. Am Pfingstsonntag, den 4. Juni 2017, fällt der abendliche Startschuss für die 14. Ausgabe des SRH Dämmer Marathon durch Mannheim und Ludwigshafen, der über 10.000 Läufer auf die nahezu gleichbleibende Strecke schicken wird. (red)

Zitat

„Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst.“

Henry Ford (1863–1947), US-amerikanischer Unternehmer

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Mannheim über das Reinigen, Schneeräumen und Streuen auf den Gehwegen (Gehwegreinigungssatzung) vom 16.12.2014
Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Oktober 1983 (GBl. S. 577) und des § 41 Abs. 2, 4 und 5 des Straßengesetzes für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Mai 1992 (GBl. S. 330, ber. S. 683), zuletzt geändert am 18. Dezember 1995 (GBl. S. 29) sowie §§ 2 und 13 Kommunalabgabengesetz für Baden-Württemberg hat der Gemeinderat der Stadt Mannheim in der Sitzung am 20.12.2016 folgende Satzung beschlossen:

**Artikel 1
Änderungen**

Die Satzung der Stadt Mannheim über das Reinigen, Schneeräumen und Streuen auf den Gehwegen (Gehwegreinigungssatzung) vom 16.12.2014 wird wie folgt geändert:

(1) § 11 Absatz 1 wird wie folgt neu gefasst:

(1) Die Gebühr errecknet sich nach der Länge der Grundstücksseiten entlang der Front der in § 8 Absatz 1 und 2 genannten Flächen (Frontmetermaßstab) und der Reini-gungsklasse entsprechend dem Straßenverzeichnis nach § 1 Abs. 7. In Gebieten mit Premiumbelag wird zusätzlich eine Gebühr für die Nassreinigung erhoben, soweit dies im Straßenverzeichnis aufgeführt ist.

(2) § 12 wird wie folgt neu gefasst:

Die Gebühr je Frontmeter beträgt pro Jahr:

Reinigungsklasse (RK) Nassreinigung (NR)	Reinigungshäufigkeit	Jahresgebühr pro Frontmeter
RK 2	2x pro Woche	9,83 €
RK 3	3x pro Woche	14,74 €
RK 5	5x pro Woche	24,57 €
RK 7	7x pro Woche	34,40 €
RK FGZ 3	3x pro Woche	10,53 €
RK FGZ 7	7x pro Woche	24,57 €
NR 1	44x pro Jahr	53,19 €
NR 2	44x pro Jahr	22,88 €

In Gebieten mit Premiumbelag wird die Gebühr „NR“ für die Nassreinigung des Premiumbelags zusätzlich zur Gebühr „RK“ für die allgemeine Kehrleistung berechnet.

(3) Die Anlage zur Gehwegreinigungssatzung wird wie folgt neu gefasst:
Straßenverzeichnis
(Stand 01.01.2017) (RK = Reinigungsklasse, FGZ = Fußgängerzone,
NR = Nassreinigung)

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	A1.A2	2	
Innenstadt	A1.B1	2	
Innenstadt	A1.L1	2	
Innenstadt	A2.A3	2	
Innenstadt	A2.B2	2	
Innenstadt	A3.A4	2	
Innenstadt	A3.B3	2	
Innenstadt	A4.A5	2	
Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	A4.B4	2	
Innenstadt	A4.B5	2	
Innenstadt	A5.B6	2	
Innenstadt	A5.B7	2	
Innenstadt	B1.B2	2	
Innenstadt	B1.C1	2	
Innenstadt	B1.M1	7	
Innenstadt	B2.B3	2	
Innenstadt	B2.C2	2	
Innenstadt	B3.B4	2	

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	B3.C3	2	
Innenstadt	B4.B5	2	
Innenstadt	B4.C4	2	
Innenstadt	B5.B6	2	
Innenstadt	B5.C5	2	
Innenstadt	B6.B7	2	
Innenstadt	B6.C5	2	
Innenstadt	B6.C6	2	
Innenstadt	B6.C7	2	
Innenstadt	B7.C7	2	
Innenstadt	B7.C8	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.A1	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.A2	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.A3	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.A4	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.A5	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L1	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L2	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L3	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L4	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L6	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L8	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L10	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L12	2	
Innenstadt	Bismarckstraße.L14	2	
Innenstadt	C1.C2	3	
Innenstadt	C1.D1	7	
Innenstadt	C1.N1	7	
Innenstadt	C2.C3	3	
Innenstadt	C2.D2	7	
Innenstadt	C3.C4	3	
Innenstadt	C3.D3	7	
Innenstadt	C4.C5	5	
Innenstadt	C4.D4	7	
Innenstadt	C5.C6	5	
Innenstadt	C5.D5	5	
Innenstadt	C6.C7	2	
Innenstadt	C6.D6	3	
Innenstadt	C7.C8	2	
Innenstadt	C7.D6	3	
Innenstadt	C7.D7	3	

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	C8. 4-9	3	
Innenstadt	C8. 9-15	3	
Innenstadt	D1.D2	3	
Innenstadt	D1.E1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	D1.O1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	D2.D3	3	
Innenstadt	D2.E2	7	
Innenstadt	D3.D4	3	
Innenstadt	D3.E3	7	
Innenstadt	D4.D5	5	
Innenstadt	D4.E4	7	
Innenstadt	D5.D6	5	
Innenstadt	D5.E5	7	
Innenstadt	D6.D7	3	
Innenstadt	D6.E6	3	
Innenstadt	D7.E7	3	
Innenstadt	E1.E2	7	
Innenstadt	E1.F1	7	
Innenstadt	E1.P1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	E2.E3	5	
Innenstadt	E2.F2	7	
Innenstadt	E3.E4	5	
Innenstadt	E3.F3	7	
Innenstadt	E4.E5	5	
Innenstadt	E4.F4	7	
Innenstadt	E5.E6	5	
Innenstadt	E5.F5	5	
Innenstadt	E6.E7	3	
Innenstadt	E6.F6	3	
Innenstadt	E7.F7	3	
Innenstadt	F1.F2	7	
Innenstadt	F1.G1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	F1.Q1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	F2.F3	5	
Innenstadt	F2.G2	5	
Innenstadt	F3.F4	5	
Innenstadt	F3.G3	5	
Innenstadt	F4.F5	3	
Innenstadt	F4.G4	3	
Innenstadt	F5.F6	3	
Innenstadt	F5.G5	3	

Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	F6.F7	3	
Innenstadt	F6.G6	3	
Innenstadt	F7.G7	3	
Innenstadt	Friedrichsring.U2	5	
Innenstadt	Friedrichsring.U3	5	
Innenstadt	Friedrichsring.U4	5	
Innenstadt	Friedrichsring.U5	5	
Innenstadt	Friedrichsring.U6	5	
Innenstadt	Friedrichsring.P7	7	
Innenstadt	Friedrichsring.Q7	5	
Innenstadt	Friedrichsring.R7	5	
Innenstadt	Friedrichsring.S6	5	
Innenstadt	Friedrichsring.T6	5	
Innenstadt	G1.G2	7	
Innenstadt	G1.H1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	G1.R1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	G2.G3	5	
Innenstadt	G2.H2	7	
Innenstadt	G3.G4	5	
Innenstadt	G3.H3	7	
Innenstadt	G4.G5	3	
Innenstadt	G4.H4	7	
Innenstadt	G5.G6	3	
Innenstadt	G5.H5	7	
Innenstadt	G6.G7	3	
Innenstadt	G6.H6	7	
Innenstadt	G7.Badstraße	2	
Innenstadt	G7.H6	7	
Innenstadt	G7.H7	5	
Innenstadt	H1.H2	7	
Innenstadt	H1.I1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	H1.S1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	H2.H3	5	
Innenstadt	H2.I2	5	
Innenstadt	H3.H4	5	
Innenstadt	H3.I3	5	
Innenstadt	H3.I4	5	
Innenstadt	H4.H5	3	
Innenstadt	H4.I4	3	
Innenstadt	H4.I5	3	
Innenstadt	H5.H6	3	
Bezirk	Straßenabschnitt	RK	NR
Innenstadt	I1.I5	3	
Innenstadt	H6.H7	3	
Innenstadt	H6.I6	3	
Innenstadt	H7.I7	3	
Innenstadt	I1.I2	7	
Innenstadt	I1.K1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	I1.T1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	I2.I3	5	
Innenstadt	I2.K2	5	
Innenstadt	I3.I4	5	
Innenstadt	I3.K3	5	
Innenstadt	I4.K4	3	
Innenstadt	I5.I6	3	
Innenstadt	I5.K5	3	
Innenstadt	I6.I7	3	
Innenstadt	I6.K6	3	
Innenstadt	I7.K7	3	
Innenstadt	K1. 8-12 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	K1.K2	7	
Innenstadt	K1.U1 FGZ	FGZ 7	
Innenstadt	K2.K3	5	
Innenstadt	K3.K4</		

Strom für Fahrzeuge „tanken“

Inbetriebnahme der E-Tankstelle am Rathaus E 5

Zwei PKW-Stellplätze, in deren Mitte eine schmale, weiß-rote Säule montiert ist, links und rechts jeweils eine Steckdose. Bedruckt ist die Säule mit dem unübersehbaren Schriftzug „E-Tankstelle“. Hier kann künftig jeder, der ein Elektro- oder Hybridauto fährt, Strom für sein Fahrzeug „tanken“. Mit einer ersten Ladung haben Erster Bürgermeister Christian Specht und Ralf Klöpfer, Vertriebsvorstand der MVV Energie AG, die neue E-Tankstelle offiziell in Betrieb genommen.

„Das Interesse an elektrischer Fortbewegung wächst kontinuierlich, sie wird die Mobilität in den kommenden Jahren maßgeblich verändern“, konstatierte Erster Bürgermeister Christian Specht. „Dass wir frühzeitig eine Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum aufbauen, ist Voraussetzung dafür, dass sich der Ausbau der Elektromobilität auch in Mannheim positiv entwickeln kann. Wir möchten den Bürgerinnen und Bürgern einen einfachen, sicheren und zuverlässigen Ladeservice anbieten.“

MVV-Vertriebsvorstand Ralf Klöpfer sagte: „Für uns als Energieunternehmen heißt das: Hier öffnet sich ein neues Ge-



Mit einer ersten Ladung nehmen Erster Bürgermeister Christian Specht (rechts) und Ralf Klöpfer (links), Vertriebsvorstand MVV Energie AG, die neue E-Tankstelle in Betrieb.

FOTO: STADT MANNHEIM

schäftsfeld – von der Planung und Installation der Ladeinfrastruktur über die Stromlieferung bis zur Abrechnung der geladenen Energie.“ Dabei können MVV Energie ihre Erfahrung aus der Energieversorgung nutzen. „Wir tun dies bereits über Mannheim hinaus und bieten unseren Industrie- und Geschäftskunden Ladesäulen samt Energieversorgung an. Zusammen mit der Stadt Mannheim

bringen wir die Elektromobilität auch hier voran.“ Die Stadt Mannheim und die MVV Energie haben vereinbart, beim Aufbau von Ladeinfrastruktur für Elektroautos zusammenzuarbeiten. Die E-Tankstelle am Rathaus ist die erste Ladestation beider Partner in Mannheim im öffentlichen Raum. Bislang hatte die MVV neun E-Tankstellen im halböffentlichen Raum installiert: jeweils zwei im

Parkhaus Wasserturm und N 2, vier im Parkhaus Q 6/Q 7 und eine vor dem MVV-Verwaltungshochhaus. Dieses Angebot an Ladeinfrastruktur in Mannheim soll künftig noch weiter ausgebaut werden. Möchte man sein Fahrzeug an der E-Tankstelle laden, funktioniert dies wie folgt: Zunächst muss eine Anmeldung beim Abrechnungspartner „The New Motion“ durchgeführt werden. Von diesem erhält man eine Karte, die für die Abrechnung verwendet wird. Zum Laden an der Ladesäule wird ein Ladekabel mit einem europaweit standardisierten Typ 2-Stecker benötigt. Der Zeitraum eines Ladevorgangs ist abhängig vom Autotyp und dem Füllstand der Batterie – bei einem Kleinwagen, beispielsweise, mit einer Batterie von 22 kWh, würde es circa eineinhalb Stunden dauern, bis die Batterie vollständig aufgeladen ist. Die Abrechnung erfolgt über die Ladekarte, die an eine entsprechende Fläche seitlich der Tanksäule gehalten wird. Der Betrag wird schließlich von der hinterlegten Bankverbindung des Nutzers abgebucht.

Zukünftig ist auch eine Bezahlung via QR-Code möglich. (red)

Wie geht man mit der Straße „Am Aubuckel“ um? Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es für das neue Auengewässer? Welche Ideen werden für das Spinelli-Gelände und die U-Halle entwickelt? Wie könnte das Hochgestade aussehen? Dies sind nur einige der Fragen, die zu den aktuellen Gestaltungsüberlegungen des Grünzugs Nordost und der Bundesgartenschau immer wieder gestellt werden.

Mit der Neugestaltung der Internetseite (www.buga2023.de) möchte die Bundesgartenschaugesellschaft umfassende Informationen hierzu, über die bisherige Entwicklung, aber auch über den Konkretisierungsprozess und die verschiedenen aktuellen Gestaltungsvarianten bieten. „Da es uns sehr wichtig ist, allen Interessierten eine transparente und breit angelegte Kommunikationsmöglichkeit zu eröffnen, haben wir uns für eine Neugestaltung entschieden. Ich denke, dass wir damit einen deutlichen Zugewinn erreicht haben, aber natürlich werden wir das Angebot, zum Beispiel um wei-

Grünzug und BUGA auf einen Blick

Neugestalteter Internetauftritt

tere Hintergrundmaterialien, kontinuierlich erweitern.“ erläutert Michael Schnellbach, Geschäftsführer der Bundesgartenschaugesellschaft. So wird man darüber hinaus künftig auf der Internetseite auch den jeweils aktuellen Planungssachstand abrufen, sich mit Anregungen und Fragen einbringen und über Veranstaltungen rund um das Thema „Grün“ in Mannheim Stadt informieren können. Damit kommt die neue Plattform zum richtigen Zeitpunkt, denn in den kommenden Monaten erfolgt die Konkretisierung der Vorschläge des Planers Stephan Lenzen, um sie z.B. hinsichtlich der Kosten, der Auswirkungen auf Klima, Fauna und Flora belastbar zu machen. Im Frühsummer 2017 werden dann die Ergebnisse und Lösungsvorschläge dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen zum Grünzug Nordost und der Bundesgartenschau finden sich unter www.buga2023.de. (red)

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADT MANNHEIM²

Bauverwaltung

Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen! Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabeplatzform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Änderung der Abfallsortung wegen des Feiertags Heilige Drei Könige am 06.01.2017

Aufgrund des Feiertags verschiebt sich die Abfallsortung in der kommenden Woche wie folgt:

ursprünglicher Termin	neuer Termin
Dienstag, 03.01.2017	teilweise Montag, 02.01.2017 sowie Dienstag, 03.01.2017
Mittwoch, 04.01.2017	Dienstag, 03.01.2017
Donnerstag, 05.01.2017	Mittwoch, 04.01.2017
Freitag, 06.01.2017	Donnerstag, 05.01.2017

Stadtteile mit 14-täglicher Restmüllabfuhr

Bitte beachten: In Gebieten mit 14-täglicher Restmüllabfuhr wurde die Verschiebung bereits bei der Planung berücksichtigt. Dies gilt auch für die Leerung der Biotonne und der Wertstofftonne. Ein Blick in den Abfallkalender ist in der kommenden Woche ratsam, um Abweichungen vom regulären Termin entnehmen zu können.

Die Behälterstandplätze müssen - wie immer - ungehindert zugänglich sein. Sollten die oben genannten Termine aus unvorhergesehenen Gründen nicht eingehalten werden können, erfolgt die Abfuhr in den darauf folgenden Tagen. Alle nicht genannten Abfuhrtagen bleiben unverändert.

Wir bitten um Verständnis für die Änderungen

Abfallwirtschaft Mannheim - Eigenbetrieb für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung -

Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Mannheim vom 28.04.2009

Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581 ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 2015 (GBl. 2016 S. 1) hat der Gemeinderat am 20.12.2016 folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Die Hauptsatzung der Stadt Mannheim vom 28. April 2009 in der Fassung vom 01.03.2016 wird wie folgt geändert:

§ 3 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

§ 3

Bildung von beschließenden Ausschüssen

(1) Aus der Mitte des Gemeinderates werden folgende beschließende Ausschüsse gebildet:

- 1. Hauptausschuss
- 2. Ausschuss für Sicherheit und Ordnung
- 3. Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Soziales
- 4. Kulturausschuss
- 5. Ausschuss für Bildung und Gesundheit
- 6. Ausschuss für Sport und Freizeit
- 7. Ausschuss für Umwelt und Technik
- 8. Betriebsausschuss Technische Betriebe
- 9. Jugendhilfeausschuss
- 10. Umlegungsausschuss

§ 6 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

§ 6

Zuständigkeit des Hauptausschusses

- (2) Er ist insbesondere zuständig für folgende Aufgabenbereiche:
 - 1. Angelegenheiten des Finanzwesens;
 - 2. Entscheidung über die Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen;
 - 3. Angelegenheiten der allgemeinen Verwaltung, des Organisations- und Rechtswesens;
 - 4. Repräsentationsangelegenheiten;
 - 5. Städtepartnerschaften;
 - 6. Allgemeine Angelegenheiten der Wahlen, des Pressewesens und des Stadtmarketing;
 - 7. Gesellschaftsrechtliche Angelegenheiten der städtischen Beteiligungen

Diese Satzung tritt am 01.01.2017 in Kraft.

Mannheim, den 29.12.2016

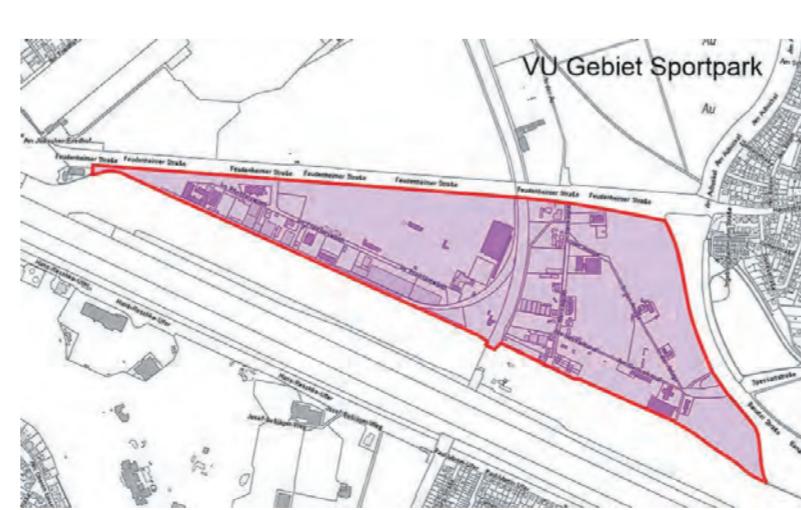
Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister

B15/127

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen; dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat, oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

Bekanntmachung:

Der Gemeinderat der Stadt Mannheim hat am 20.12.2016 die vorbereitenden Untersuchungen gemäß § 141 Abs. 3 Baugesetzbuch für das Gebiet „Sportpark“ beschlossen. Der Geltungsbereich ist dem nachfolgenden Lageplan zu entnehmen. Er kann auch beim Fachbereich Stadtplanung, Collinstr. 1, 68161 Mannheim, Zimmer 205 eingesehen werden.



Hinweise: Mit den vorbereitenden Untersuchungen sollen Beurteilungskriterien über die Notwendigkeit und Durchführbarkeit sowie die allgemeinen Ziele der Sanierung gewonnen werden. Der Beschluss über die vorbereitenden Untersuchungen ist nicht gleichbedeutend mit der förmlichen Festsetzung des Sanierungsgebietes. Diese bedarf einer besonderen Sanierungssatzung. Auf die Auskunftsplpflicht gemäß § 138 Baugesetzbuch wird hingewiesen.

Mannheim, den 20.12.2016

Dr. Peter Kurz

Oberbürgermeister

Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Mannheim über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit

Aufgrund der §§ 4 und 19 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.07.2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12.2015 (GBl. 2016 S. 1) hat der Gemeinderat der Stadt Mannheim am 20.12.2016 folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Nach § 4 wird folgender § 4a eingefügt:

§ 4a

Erstattung von Aufwendungen für die Pflege oder Betreuung von Angehörigen

(1) Gemeinderäte, Mitglieder der Ausschüsse des Gemeinderates und der Bezirksbeiräte, die durch schriftliche Erklärung glaubhaft machen, dass ihnen erforderliche Aufwendungen für die entgeltliche Betreuung von pflege- und betreuungsbedürftigen Angehörigen im häuslichen Bereich während der Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit entstehen, erhalten als Aufwandsentschädigung eine Sitzungspauschale in Höhe von 40 Euro pro Sitzungstag, die ggfs. zusätzlich zur Entschädigung nach §§ 2 bis 4 gezahlt wird.

(2) Angehörige im Sinne von Absatz 1 sind Ehepartner, Lebenspartner, Kinder, Eltern, Großeltern und Schwiegereltern.

(3) Die Erstattung erfolgt auf Antrag über die Glaubhaftmachung des Anspruchs gegenüber der Stadt Mannheim. Von den Erstattungsempfängern kann die Vorlage eines Nachweises über das Vorliegen der Erstattungsvoraussetzungen verlangt werden. Sie haben über Änderungen in den Voraussetzungen für die Erstattung unverzüglich die Stadt Mannheim zu unterrichten. Die Auszahlung erfolgt nachträglich zweimal im Kalenderjahr, jeweils zum 31. Juli und zum 31. Dezember.

Artikel 2

Diese Satzung tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Mannheim, den 29.12.2016

Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister

B15/128

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen; dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat, oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim

Jahresabschluss 2015

Der Gemeinderat der Stadt Mannheim hat in seiner Sitzung am 20.12.2016 folgenden Beschluss gefasst:

- Der Gemeinderat stellt den vom Rechnungsprüfungsamt (RPA) geprüften und bestätigten Jahresabschluss 2015 des Eigenbetriebes Kunsthalle Mannheim gemäß § 16 Abs. 3 Eigenbet

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Mit Haltung und Mut in ein neues Jahr

Neujahrsgruß des SPD-Fraktionsvorsitzenden

Faktion im Gemeinderat SPD



Ralf Eisenhauer.

Liebe Mannheimerinnen und Mannheimer,
ob bei der Weiterentwicklung unserer Verkehrsinfrastruktur mit neuen Radwegen, beim weiteren Ausbau unserer Kinderbetreuung oder bei der Sanierung unserer Schulen – all das sind Erfolge sozialdemokratischer Politik mit Mut und Augenmaß. Und diese erfreuliche Entwicklung ist die Basis dafür, dass unsere Stadtgesellschaft auch bei der Bewältigung der Zuwanderung im vergangenen Jahr erneut so viel geleistet hat. Wir Mannheimerinnen und Mannheimer können stolz und dankbar sein, dass wir auch in solch schwierigen Situationen mit Menschlichkeit und dem klaren Bekennnis zu den Grundwerten unserer Verfassung in der Lage sind, zu handeln und zu helfen – weil wir wissen, dass nur so eine friedliche und freie Gesellschaft dauerhaft bestehen kann. Uns als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokratinnen ist bewusst, dass Hass und Gewalt niemals zu mehr Sicherheit geführt haben, dass aber Liebe und Versöhnung gerade uns in Europa seit mehr als 70 Jahren Frieden und Sicherheit bescherten. Es bleibt daher unser Auftrag, diese Sicherheit, verstärkt auch die soziale Sicherheit, zu gewährleisten und mit Überzeugung zu verteidigen. In Mannheim ist bei weitem

nicht alles gut und gerecht – aber wir finden das friedliche Mannheim auf der politischen Landkarte Europas in einer während der vergangenen Jahrhunderte nie vorstellbaren Position und wir erleben hier eine Zeit des Friedens und des Wohlstands wie noch keine Generation vor uns. Ich wünsche uns allen Mut und Vertrauen für die vor uns liegende Zeit, in der wir erkennbar bislang sicher Geglubtes verteidigen müssen – und zwar mit den Mitteln des Rechtsstaats, mit Überzeugung und Haltung und ganz gewiss mit dem Mut zu Liebe und Versöhnung. Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich einen guten Start ins neue Jahr 2017.

Ihr Ralf Eisenhauer
Vorsitzender
SPD-Gemeinderatsfraktion Mannheim

Trübsinn im Quadrat

Mannheim ist das Lachen abhandengekommen

Mitglied im Gemeinderat LKR

In Mannheim ist die Fröhlichkeit abhandengekommen und mit ihr das Lachen. Jedenfalls auf Straßen und Plätzen und in Lokalen. Wir vermissen die fröhlichen Gesichter nach einem Einkauf, bei einem Eis oder über einem Kinderwagen. Stattdessen allenthalben Ernst und Trübsinn. Grüppchen auf den Weihnachtsmärkten: ernst. Flaneure auf den Planken: ernst. Kollegen in der Mittagspause: ernst. Familien beim Einkaufen: ernst. Besucher in der Opernpause: ernst. Schüler nach Schulschluss: ernst. Das ist keine kollektive Winterdepression. Im Sommer war es nicht anders. Dabei ist doch dauernd vom bunten Mannheim die Rede, das weltoffen und kontaktfreudig die Völker der Welt willkommen heißt. Aber paradoxerweise scheint die Willkommenskultur eher auf die Stimmung zu schlagen.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADT MANNHEIM² Bauverwaltung

Ausschreibungen der Stadt Mannheim
Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

www.auftragsboerse.de

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenfrei abrufen!
Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftragnehmer und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabeplatform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Bekanntmachung

Der Gemeinderat der Stadt Mannheim hat am 20.12.2016 die Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Friedrichsfeld-Zentrum“ beschlossen. Die Sanierungssatzung mit Lageplan kann beim Fachbereich Stadtplanung, Collinistraße 1, Zimmer 205, montags bis donnerstags von 8.00 bis 15.00 Uhr eingesehen werden. Mit der Bekanntmachung tritt die Sanierungssatzung in Kraft.

Mannheim, den 29.12.2016
Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister

Faktion im Gemeinderat

FW-ML

Intensiv hat sich die Bevölkerung monatelang um die sinnvolle Entwicklung der Konversionsflächen Coleman und Spinelli Gedanken gemacht. Die Konversionsfläche zwischen den Stadtteilen Scharhof, Blumenau, Schönau und Sandhofen sollte – so der Wunsch der Bevölkerung – für Wohnen und zur Freizeitnutzung entwickelt werden. Spinelli wird heute immer noch immer als möglicher BUGA-Standort gehandelt.

Den Überlegungen der Landesregierung und der Mannheimer Rathausspitze, ob und wie eine sog. Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge errichtet werden kann, werden wir auch weiterhin nach Kräften politisch entgegenwirken. Aus einem aktuellen Schreiben des Oberbürgermeisters wird unzweifelhaft deutlich, dass er bereits Anfang Oktober eine Belegung der Spinelli-Kaserne mit dem in Heidelberg angesiedelten Registrierzentrum strikt zurückgewiesen hat. In einem früheren Schreiben hat der OB seine Überlegungen zur möglichen



Faktion Freie Wähler – Mannheimer Liste.

Nutzung von Coleman unter anderem davon abhängig gemacht, dass, sofern das Land Einrichtungen in städtebaulich nicht-integrierten Lagen errichtet, er das Land anfordert wird, einen Aufenthalt (von Flüchtlingen) über vier Wochen hinaus nicht zulassen. Wir lehnen eine derartige Einrichtung auch unter diesen einschränkenden Vorgaben auf Coleman ab. Die Bewerbung der Stadtspitze um ein Ausbildungszentrum der Bundespolizei auf Coleman, ändert nichts an unserer Ablehnung. An unserer Ablehnung ändert auch nicht, dass sich Mann-

heim zudem um die Einrichtung ein Ausbildungszentrum der Bundespolizei auf Coleman beworben hat. Auch wenn bis heute öffentlich nicht bekannt ist, ob und wann die US-Armee gedenkt Coleman zu räumen, ist es ein fatales Signal, unmittelbar in der Nähe zu einem Standort für Flüchtlinge eine Polizeischule entstehen zu lassen. Wir richten daher nochmals unsere Forderungen an die Landesregierung und haben uns mit einem Schreiben an den Innenminister gewandt. Nachdrückliche verweisen wir in unserem Schreiben auf die besondere

Rolle von Mannheim bei der Bewältigung der großen Herausforderungen der Flüchtlingsaufnahme in den letzten Monaten.

So sind wohl aktuell rund 3.000 Flüchtlinge, ein Drittel aller, die sich in Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes aufhalten, in Mannheim untergebracht. Mannheim darf nach all seinen Bemühungen durch das Land nicht dauerhaft schlechter gestellt werden als vergleichbare Großstädte in Baden-Württemberg.

Für das neue Jahr die besten Wünsche

Liebe Mannheimerinnen und Mannheimer, im Sinne von Albert Einstein „Wenn's alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich aufs neue. Und war es schlecht, ja dann erst recht“ wünschen wir Ihnen in einen guten Start in ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2017. Auch wollen wir uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die während der Fest- und Feiertage zu unserem Wohle ihren Dienst tun.

Ihre Meinung interessiert uns. Wir sind für Sie erreichbar unter der Rufnummer 0621 293-9402 oder per E-Mail an mannheimerliste@mannheim.de.

CDU-Fraktion wünscht ein friedliches 2017

Carsten Südmersen übergibt Fraktionsvorsitz an Claudius Kranz

Faktion im Gemeinderat CDU

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. 2016 war ein ereignisreiches Jahr. Es gab leider viele traurige Anlässe, für die am Rathaus die Fahnen mit Trauerflor hingen. Von ganzem Herzen hoffen wir, dass dies im nächsten Jahr nicht der Fall sein muss. Wir wünschen unserer Stadt und seinen Bürgerinnen und Bürgern ein erfolgreiches Jahr 2017 in Frieden und Freiheit.

Die CDU-Gemeinderatsfraktion bedankt sich für die Unterstützung und das Vertrauen, das uns auch in diesem Jahr geschenkt wurde.

Zum Jahreswechsel wird es an der Fraktionsspitze eine Veränderung geben. Nach 12 1/2 Jahren übergibt Carsten Südmersen das Amt des Fraktionsvorsitzenden an seinen bisherigen Stellvertreter Claudius Kranz. Die Fraktion wird Carsten Südmersen als



Carsten Südmersen

Dank für seine Arbeit am 14.2.2017 einen Empfang ausrichten. In diesem Zusammenhang werden wir auch hier im Amtsblatt seine Leistungen für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger würdigen. Der Oberbürgermeister und die Verwaltung definieren sich in den letzten Jahren vorrangig über Großprojekte wie Kulturhauptstadt oder BUGA. Die CDU-Gemeinderatsfraktion sieht dies anders. Wir wissen, wir bekommen für uns und unsere Arbeit bei der Bürgerschaft nur dann eine hohe Akzeptanz, wenn wir auch in den Angelegenheiten unserer Hausaufgaben machen, die für die Bürger tagtäglich spürbar sind. Neben dem Zustand unserer Schulen sind deshalb vor allem die Infrastruktur in den Stadtteilen, der bauliche Zustand der Straßen und Plätze und das Sicherheits- und Sauberkeitsempfinden unserer Bürger zu nennen. Wir müssen dringend das subjektive sowie das objektive Sicherheitsgefühl in unserer Stadt stärken. Wir fordern weiterhin die Wiedereinführung der Videoüberwachung auf unseren wichtigen öffentlichen Plätzen und Straßen. Wir fordern von der Landesregierung mehr Polizeikräfte für die Innenstadt und die Neckarstadt. Wir waren in den letzten Etatberatungen mit unserem Antrag, das Budget der Stadtrenigung um 500.000 Euro zu erhöhen erfolgreich. Dies reicht aber noch nicht. Wir müssen gegen Mi-

menschen, die sich nicht an Regeln halten, härter durchgreifen. Es kann nicht sein, dass Dreckspatzen, Müllsünder, Autoposer und Fahrradrowdies ohne Strafe davontreten. Die CDU-Fraktion hat auch einen Maßnahmenkatalog vorgelegt, um den diversen Trinkerszenen sowie der Ausbreitung der aggressiven Bettler in unserer Innenstadt Herr zu werden. Wir haben 2016 gemeinsam mit protestierenden Bürgerinnen und Bürgern dafür gesorgt, dass die Pläne der Verwaltung, die Vorort-Rathäuser zu schließen, verworfen wurden. Mannheim ist und bleibt die Stadt der Stadtteile! Auch das Jahr 2017 wird viele Herausforderungen für die Mannheimer Kommunalpolitik bereithalten. Die CDU-Gemeinderatsfraktion wird hierbei weiterhin die Stimme der Vernunft sein und sich weiter zum Wohle unserer Stadt einzusetzen!

Den Leserinnen und Lesern des Amtsblattes Mannheim wünschen wir einen guten Start in das neue Jahr und viel Glück und Gesundheit!

Mannheim ist keine Insel

Für ein friedvolles Zusammenleben aller Menschen in dieser Stadt

Mitglied im Gemeinderat DIE LINKE

In der letzten Sitzung des Gemeinderats in diesem Jahr wurde ausführlich über eine Zentrale Ankunftsstelle für Geflüchtete diskutiert, die Innenminister Strobl (CDU) von Heidelberg nach Mannheim verlegen möchte. Die enorme Integrationsleistung der Mannheimer Bevölkerung gegenüber den bis zu 15.000 schutzsuchenden Geflüchteten wurde gewürdigt, es wurde auf den Zuzug von 10.000 Migrant*innen aus Südosteuropa hingewiesen. Die Einen (CDU und ML) vertraten die Meinung, nun sei es genug, die Anderen (SPD, Grüne, FDP und DIE LINKE) sind der Auffassung, Mannheim müsse auch weiterhin seine Beiträge zur Bewältigung der Aufgabe leisten. Es müsse aber im Lande Baden-Württemberg im Gegensatz zu bisher mehr Unterstützung und mehr Gerechtigkeit in der Verteilung der Lasten geben.

Es gab aber auch die Meinung: Das „Flüchtlings-Problem“ sei lediglich einem Fehler von Frau Merkel zuzuschreiben, die die Flüchtlinge der Welt nach Deutschland „eingeladen“ habe (Herr Will, ALFA, ganz im Sinne der



Gökay Akbulut.



Thomas Trüper.

AfD). 65 Mio. Menschen sind weltweit auf der Flucht, Tendenz steigend. Und da soll Deutschland sich wie eine verschlossene Insel abriegeln? Die AfD bezeichnet sich als die einzige realistische Partei, die es wage, die Wahrheit auszusprechen. Nein – sie ist überhaupt nicht realistisch und leugnet schlichte Wahrheiten. Eine davon ist: Es sind deshalb so viele Menschen auf der Flucht, weil Kriege, wirtschaftliche Verwüstung, blutige Diktaturen und Umweltkatastrophen Millionen Menschen zwingen, in der Fremde ein Überleben und eine neue Existenz zu suchen. An diesen Fluchtsachen haben die reichen Länder, auch Europa und besonders auch die Bundesrepublik einen gewaltigen Anteil. Also wenden sich die Menschen auch diesen Ländern zu. Vollkommen unrealistisch wäre es, weil gegen jede Menschlichkeit verstoßend, diese Menschen an den Grenzen erfrieren und im Meer ertragen zu lassen. Dafür gäbe es gottseidank in Deutschland keine gesellschaftliche Mehrheit. Es ist schon schlimm genug, was tatsächlich und täglich passiert. Also dient es dem Frieden und der gesellschaftlichen Gerechtigkeit, die Geflüchteten zu unterstützen. Hier wird sich Mannheim auch künftig nicht weigern. In Mannheim leben 140.000 Menschen „mit Migrationshintergrund“. Viele davon kommen aus oder haben ihre Wurzeln in Ländern, die aktuell Kriegsschauplätze sind, z.B. Syrien, Irak, aber auch – von der Öffentlichkeit wenig beachtet – die Türkische Republik. Viele dieser Mitbürger*innen bekommen täglich neue Nachrichten über verletzte, getötete oder geflüchtete Verwandte und Freunde*innen. Sie leben hier und bangen dort. Und es leben in Mannheim Mitglieder von in der Heimat verfeindeten Communities. Sie sind bemüht, die Konflikte aus der Heimat nicht in Mannheim auszutragen. Dafür verdienen sie unsere Anerkennung. Mannheim ist eine Stadt mit vielen Kulturen und Lebensweisen. Grundlage für das Zusammenleben ist der gegenseitige Respekt Aller für Alle. Die von rechter Seite immer wieder geäußerte Infragestellung des Lebensrechts zugewanderter Menschen in Mannheim ist respektlos. Wir danken allen Menschen, die sich seit Sommer letzten Jahres auf unterschiedlichste Weise für die zu uns Geflüchteten eingesetzt haben.

Ihnen, liebe Leserinnen und Lesern, wünschen wir ein gesundes, glückliches und friedliches Jahr 2017. Gökay Akbulut und Thomas Trüper DIE LINKE im Gemeinderat die.linke@mannheim.de